Inhalt

Einleitung 9

1. Kapitel: Was ist Didaktik? Was ist eine Bedingungsanalyse? 15

1. Versuch einer Definition 16

2. Geschichtlicher Überblick 17
2.1. Entwicklung der Didaktik vor 1945 17
2.2. Entwicklung der Didaktik nach 1945 17
2.2.1. Bildungstheoretische Didaktik (W. Klafki) 17
2.2.2. Lerntheoretische Didaktik (P. Heimann/W. Schulz) 18
2.2.3. Von der bildungs- und lerntheoretischen Didaktik zur kritisch-konstruktiven Didaktik 19
2.2.4. Didaktische Modelle 20

3. Didaktik der Sozialpädagogik 21
3.1. Sozialpädagogik ohne Didaktik 21
3.2. Erste Ansätze einer Didaktik der Sozialpädagogik 21

4. Wortfeld Didaktik 24

5. Didaktische Elemente 26
5.1. Erstes didaktisches Element: Lernen 26
5.1.1. Umschreibung von Lernen 26
5.1.2. Formen von Lernen 27
5.1.3. Praxisbeispiel: Cliquenorientiertes Lernen und Arbeiten 27
5.2. Zweites didaktisches Element: Prozeß 28
5.2.1. Zeitfaktor 28
5.2.2. Gruppenprozeß 29
5.3. Drittes didaktisches Element: Gefälle 30
5.3.1. Abbau von Gefälle 30
5.3.2. Praxisbeispiel: Projekt Gruppenarbeit 32
5.4. Viertes didaktisches Element: Verhältnis 33
5.4.1. Dienstleistungsberuf 33
5.4.2. Leitungsstile 33
5.4.3. Partnerschaftlichkeit 35
5.4.4. Praxisbeispiel: Praktikum in einem sozialen Brennpunkt 35
5.5. Fünftes und siebentes didaktisches Element: Inhalt und Beziehungen 36
5.5.1. Axiome 36
5.5.2. Beziehungen stehen vor Inhalten 37
5.5.3. Probleme und Gefahren der Beziehungsarbeit 38

5.5.4. Inhalte 38
5.5.5. Praxisbeispiel: Beziehungsarbeit 39
5.6. Sechstes didaktisches Element: Situation 40
5.6.1. Innere und äußere Situation 40
5.6.2. Fördernde und störende Faktoren 40
5.6.3. Phasen einer Situation 41
5.6.4. Zusammenhang der didaktischen Elemente 42
5.7. Achtes didaktisches Element: Ziele 42
5.7.1. Erziehungsziele 42
5.7.2. Handlungsziele 43
5.7.3. Lernziele 44
5.7.4. Praxisbeispiel: Arbeitslose Jugendliche 45
5.8. Definition von Didaktik 47

6. Bedingungsanalyse 49
6.1. Klärung des Begriffs 49
6.2. Aspekte einer Bedingungsanalyse 49
6.3. Erklärung der Aspekte 52
6.3.1. Erster Analyseaspekt: Organisationsstruktur/Rahmenbedingungen 52
6.3.2. Zweiter Analyseaspekt: Zielgruppenanalyse/Voraussetzungen 52
6.3.3. Dritter Analyseaspekt: Lehr-Lern-Situation 54
6.3.4. Vierter Analyseaspekt: Anthropologische Überlegungen/Bedürfnisanalyse 54
6.4. Überarbeitung der Bedingungsanalyse 54

7. Didaktische Elemente und Konzepterstellung 56
7.1. Erarbeitung von Teilschritten 56
7.2. Musterbeispiel: Gymnastikkurs 56

Lernfragen 59

Weiterführende Literatur 60

Anmerkungen 60

2. Kapitel: Was ist Methodik? Was ist Rhetorik? 63

1. Wortfeldanalyse Methode 64
1.1. Begriffsvielfalt 64
1.2. Definition von Methode und Methodik 65

2. Verhältnis von Didaktik und Methodik 67

2.1. Interdependenz/Implikation 67
2.2. Didaktisches Dreieck: Neuntes didaktisches Element 69
2.3. Vermittlungsvariablen 70

3. Methoden in der Praxis 73
3.1. Gute und schlechte Methoden 73
3.2. Methoden der Sozialarbeit 74
3.3. Ziele – Inhalte – Methoden – Medien 76

4. Ergebnisse der Methodik 78
4.1. Sinnesorgane 78
4.1.1. Informationsaufnahme 78
4.1.2. Pädagogische Folgerungen 80
4.2. Gedächtnis 83
4.2.1. Gedächtnisspeicher 83
4.2.2. Behalten und Vergessen 85
4.3. Pädagogische Folgerungen 87
4.3.1. Wiederholungen 87
4.3.2. Strukturierung 87
4.3.3. Kommunikation, Motivation, Aktivierung 88
4.3.4. Fragen statt Sagen, Dialog statt Monolog 89
4.3.5. Pausen, Zeitplan 90

5. Methoden und Medien 93
5.1. Wichtigkeit der Medien 93
5.2. Begriffsklärung 94
5.3. Regeln für den Einsatz von Medien 95
5.3.1. Tafel 95
5.3.2. Flip-Chart 95
5.3.3. Overhead-Projektor, Tageslicht-Projektor 96
5.3.4. Beschriften von Folien 96

6. Vor Gruppen stehen und reden – Rhetorik 100
6.1. Bedeutung von Rhetorik 100
6.2. Regeln der Rhetorik 102
6.2.1. Definition von Rhetorik 102
6.2.2. Atmung 103
6.2.3. Stehen 104
6.2.4. Blickkontakt 105
6.2.5. Gestik 106
6.2.6. Freies Sprechen 107
6.2.7. Den Faden verlieren 109
6.2.8. Schnellsprechen und Pausen machen 110

7. Methoden und Konzepterstellung 112
7.1. Zusammenfassung 112
7.2. Musterbeispiel: Gymnastik mit Senioren 112

Lernfragen 113

Weiterführende Literatur 114

Anmerkungen 114

3. Kapitel: Was sind Erziehungsziele? Was sind Werte und Normen? 119

1. Probleme mit den Begriffen 120

2. Praxisbeispiel: Der Neue in unserer Clique 121
2.1. Situation 121
2.2. Interpretation 122

3. Werte und Normen 125
3.1. Werte 125
3.2. Normen 127
3.3. Werte und Normen 128

4. Erziehungsziele 130
4.1. Psychische Disposition 130
4.2. Werte – Normen – Erziehungsziele 132
4.3. Formulierung von Zielen 134
4.3.1. Person, Inhalt und Verhalten 134
4.3.2. Didaktischer Kommentar 135

5. Abstraktionsgrade von Zielen 137
5.1. Praxisbeispiel: Praktikum im Seniorenheim 137
5.2. Ordnung der Ziele 138
5.3. Richt-, Grob- und Feinziele 140
5.4. Zeitperspektive 143
5.5. Richtziel 2. Grades 145

6. Erziehungs-, Handlungs- und Lernziele 147
6.1. Richtziel-Ebene 147
6.2. Grobziel-Ebene 148
6.3. Feinziel-Ebene 153
6.4. Zeitaufwand und Kompliziertheit 154
6.5. Varianten des Didaktischen Kommentars 156

7. Musterbeispiele für Zielformulierungen 158
7.1. Grobziel-Ebene 158
7.2. Feinziel-Ebene 160
7.3. Musterbeispiel: Richt-, Grob- und Feinziel-Ebene 163
7.4. Ziele und Konzepterstellung 167

Lernfragen 167

Weiterführende Literatur 168

Anmerkungen 168

4. Kapitel: Was ist Anthropologie? Was heißt bedürfnisorientierte Sozialpädagogik? 171

1. Erziehung und Menschenbild 172
1.1. Notwendigkeit eines Menschenbildes 172
1.2. Öffentliches Menschenbild 173
1.3. Entfaltung der Persönlichkeit, Ganzheitlichkeit, Wohl des Kindes 175

2. Pädagogische Anthropologie 176
2.1. Begriffsbestimmung, Wortfeld 176
2.2. Geschichtliche Entwicklung 176
2.3. Schichtenlehre 180

3. Dimensionen des Menschen 182
3.1. Analytische Aufteilung 182
3.2. Ganzheitlichkeit des Menschen 184
3.3. »Entfaltung der Persönlichkeit«, »Wohl des Kindes« 186

4. Hierarchie der Dimensionen 188
4.1. Wissenschaften und Menschenbild 188
4.2. Bedeutung der emotionalen Dimension 190
4.2.1. Kommunikationsforschung 190
4.2.2. Kulturanthropologie und Tiefenpsychologie 191
4.2.3. Hirnforschung 191
4.2.4. Definition von Emotionalität, Gefühl 194
4.2.5. Emotionsforschung 195
4.3. Bedeutung der psycho-motorischen Dimension 197

5. Anthropologisches Orientierungs-Modell 199
5.1. Individuum, Person 199
5.2. Gesellschaft, Kultur 201

6. Menschenbild und Pädagogik 204
6.1. Menschenbild in der Schulpädagogik 204
6.2. Menschenbild in der Sozialpädagogik 207

7. Bedürfnisorientierte Sozialpädagogik 211

8. **Anthropologie und Konzepterstellung** 214
8.1. Einsatzmöglichkeiten 214
8.2. Musterbeispiel: Schulaufgabenhilfe 215

Lernfragen 217

Weiterführende Literatur 217

Anmerkungen 218

5. Kapitel: Was ist ein Konzept? Was ist Planung? 221

1. **Bedeutung von Planung** 222
1.1. Fragestellung 222
1.2. Einwände gegen Planung 222
1.3. Positive Merkmale einer Planung 224
1.4. Definition von Planung 228

2. **Bedeutung von Konzepten** 230
2.1. Umschreibung des Begriffes »Konzept« 230
2.2. Interpersonales und intrapersonales Konzept 231
2.3. Anthropologisches Lern-Spiral-Modell 232

3. **Drei Teile eines Konzeptes** 237
3.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen 237
3.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen 237
3.2.1. Praxisbeispiel: Kinder und Tiere 238
3.2.2. Raster, Gliederung 238
3.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung 241
3.3.1. Nonverbale Auswertung: Beobachtung 242
3.3.2. Verbale Auswertung: Feedback 244

4. **Konzept-Modelle** 246
4.1. Praxisbeispiel: Behinderteneinrichtung 246
4.2. Unterschiede bei den Konzept-Modellen 247
4.3. Selbstkonzept 248

5. **Organisations-Konzept** 250
5.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen 250
5.1.1. Theoretische Abhandlung über das Ziel und die Aufgaben der Einrichtung 250
5.1.2. Informationen über die Zielgruppe 251
5.1.3. Transfer der Überlegungen 251
5.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen 251
5.2.1. Bedingungsanalyse 251
5.2.2. Didaktisch/methodische Überlegungen 252
5.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung 253

6. Zielgruppen-Konzept 255
6.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen 255
6.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen 256
6.2.1. Bedingungsanalyse 256
6.2.2. Didaktisch/methodische Überlegungen 256
6.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung 256
6.4. Musterbeispiel: Zirkusprojekt 257

7. Situations-Konzept 270
7.1. Erste Möglichkeit: Teile aus dem Zielgruppen-Konzept 270
7.2. Zweite Möglichkeit: Planungsgitter 271
7.2.1. A-Teil: Theoretische Überlegungen 271
7.2.2. B-Teil: Konzeptionelle Überlegungen 271
7.2.3. C-Teil: Überlegungen zur Auswertung 273
7.2.4. Didaktisches Planungsgitter für ein Situations-Konzept 274
7.2.5. Musterbeispiel: Seniorenclub 274

8. Bedeutung von Didaktik/Methodik für Sozialpädagogik 277

Lernfragen 279

Weiterführende Literatur 279

Anmerkungen 279

Literatur 281

Stichwortverzeichnis 287